

SP-Präsidium • c/o AStA • Nassestr. 11 • 53113 Bonn

1. Sprecher: Kay A. Frenken
c/o AStA der Uni Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn

Tel: 0228 - 737033
Mail: sp@uni-bonn.de

Bonn, 27. Juli 2019

Beschlussausfertigung: **Stellungnahme zur veränderten Verkehrsführung in der Nassestraße**

Antragssteller: Jonas Arruda (Fraktionsvorsitzender) und Nathaly Kurtz
für die Fraktion der Juso-HSG

Sitzung des Beschlusses: 7. ordentliche Sitzung

Datum der Sitzung: 17. Juli 2019

Empfänger des Beschlusses: Ashok-Alexander Sridharan (Oberbürgermeister der Stadt Bonn)
Rolf Beu (Vorsitzender des Planungs- und Verkehrsausschusses
der Stadt Bonn)

Das XLI. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrichs-Wilhelm-Universität Bonn hat in seiner

7. ordentlichen Sitzung vom 17. Juli 2019

einstimmig den angehängten Antrag der o.g. Antragsstellenden zur

Stellungnahme zur veränderten Verkehrsführung in der Nassestraße

beschlossen.



Kay A. Frenken
– Erster SP-Sprecher –

Anhang:
Stellungnahme

Stellungnahme zur veränderten Verkehrsführung in der Nassestraße



Das 41. Studierendenparlament der Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn möge folgende Forderung beschließen und an die zuständigen Stellen der Stadt übermitteln:

Wir fordern die Stadt auf, von den aktuellen Plänen bezüglich der Änderung der Verkehrsführung Kaiserstraße/Nassestraße dringend abzurücken.

Die vom Rat der Bundesstadt Bonn in seiner Sitzung vom 4. Juli beschlossene geänderte Verkehrsführung sieht vor, dass die Kaiserstraße ab Höhe der Nassestraße nur noch für den ÖPNV und Fahrradverkehr befahrbar sein soll und die Autos über die Nasse- und Lennéstraße umgeleitet werden.

Wir begrüßen die Initiative, die Innenstadt autofreier zu gestalten, lehnen die vorgestellte „Lösung“ aber entschieden ab. Grund dafür ist, dass in der Nassestraße, sowie in der umliegenden Ries- und Lennéstraße, die Mensa und sämtliche Beratungsangebote des Studierendenwerks und des AStA's der Uni Bonn zu finden sind. Das heißt, täglich strömen tausende Studierende zu Fuß und per Rad auf der bis jetzt verkehrsberuhigten Fahrradstraße zu den Angeboten und den Instituten der Universität, wie beispielsweise dem Juridicum. Die neue Verkehrsführung stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko für Studierende dar.

Auch die vom 1. September bis 30. März geplante Testphase, die mitten in das kommende Wintersemester fällt, halten wir für äußerst gefährlich, da gerade im Wintersemester mehr und neue Studierende betroffen sind.

Um die Stadt fahrradfreundlicher zu machen, kann es nicht die Lösung sein, andere Fahrradstraßen als solche abzuschaffen!

Begründung erfolgt mündlich

Für die Jusos-HSG
Nathaly Kurtz & Jonas Arruda

10. Juli 2019